

Österreichische Studentengruppe zwingt Facebook in die Knie: Facebook lässt Nutzer weltweit über Datenschutzrichtlinie abstimmen.

Heute (Freitag) Abend hat Facebook auf seiner Seite eine Abstimmung über die vor 4 Wochen vorgeschlagenen Änderungen der Datenschutzrichtlinien online gestellt. Facebook hat sich zu einer Abstimmung selbst verpflichtet, wenn mehr als 7.000 Nutzer eine bestimmte Veränderung kommentieren. Die Aktion „www.our-policy.org“ hat über 40.000 konzertierte Kommentare erreicht.

Verbesserungen. Viele Änderungen sollten es Facebook ermöglichen noch mehr Kapital aus den Nutzerdaten zu schlagen. So bezeichnet sich Facebook als „Controller“, ein englischer Rechtsbegriff der ausdrückt, dass Facebook einziger Inhaber der Daten ist. De facto ist das eine Enteignung der Nutzer, da deren Daten damit datenschutzrechtlich „Eigentum“ von Facebook würden. Anstatt nur die Unzulänglichkeiten zu kritisieren haben wir von „europe-v-facebook.org“ jedoch gleich eine ganze Liste an Verbesserungsvorschlägen erarbeitet und unter „www.our-policy.org“ online gestellt. Wir wollten zeigen, dass Kritik nicht genug ist sondern wir aktiv positive Vorschläge einbringen. Anschließend wurden Nutzer aufgerufen diesen Link zu posten, was massenhaft passiert ist. Max Schrems: „40.000 Nutzer haben uns mehr vertraut als Facebook, das zeigt wie große die Unzufriedenheit ist.“

Pest oder Cholera. Facebook ignoriert our-policy.org jedoch vollkommen und lässt nur zwischen den alten und den neuen Bestimmungen abstimmen. Die alten waren bereits rechtswidrig in Europa und die neuen machen vieles noch viel schlimmer. „*Dem Nutzer bleibt jetzt nur eine Wahl zwischen Pest und Cholera. Wir empfehlen aber noch eher die alten Bestimmungen, da Facebook dann wieder einen neuen, vielleicht besseren Anlauf machen muss um den Vorgaben der irischen Datenschutzbehörde zu entsprechen*“, sagt Max Schrems Sprecher von europe-v-facebook.org. „*Gleichzeitig fragen wir uns wie lange Facebook die Nutzer noch weiter mit diesem Eiertanz nerven will. Es wird Zeit sich einfach an die Gesetze zu halten, wie andere Unternehmen auch.*“, so Max Schrems.

Vorschläge ignoriert. Die breit unterstützten Verbesserungsvorschläge auf „our-policy.org“ werden hingegen vollkommen ignoriert. Facebook sagt in ersten Interviews sinngemäß, dass mit diesen Vorschlägen die Plattform nicht funktionieren kann (z.B. auf [techcrunch](http://techcrunch.com)). Wir haben jedoch peinlich darauf geachtet, dass alle Forderungen nur die Minimalanforderungen der europäischen Gesetze darstellen. Max Schrems: „*Wenn es nach unseren Wünschen geht, müsste Facebook noch viel mehr machen, wir haben nur die Minimalanforderungen verlangt. Wenn Facebook diesen Vorschlägen nicht entspricht, ist das schlichtweg illegal in Europa.*“

Stell die vor es ist Wahl und keiner weiß Bescheid. Facebook hat jedoch neben der Klausel von 7.000 Kommentaren auch noch eine 30% Klausel. Nur wenn 30% der weltweiten Facebook-Nutzer abstimmen soll die Abstimmung bindend sein. Bisher hat Facebook die Abstimmung nur auf der „Site Governance Page“ bekannt gegeben, womit sichergestellt wäre, dass innerhalb der 7 Tage Abstimmungsfrist diese Zahl nie erreicht wird. Max Schrems: *„Ob Facebook jeden Nutzer zur Abstimmung auffordert ist unklar, wenn nicht wäre das eher ein chinesisches Demokratieverständnis. Derzeit wird hier jedenfalls eine Wahl mit vorsorglich versteckten Wahlurnen betrieben.“*

Mechanismus abschaffen? In einigen amerikanischen Medien wurde nun spekuliert, dass dieser Mechanismus auf Facebook abgeschafft werden soll. Die Anzahl von nur 7.000 Kommentaren ist Facebook anscheinend zu heikel, jetzt wo man an der Börse ist und Geld machen muss. Max Schrems: *„Persönlich verstehen wir, wenn Facebook hier Änderungen vornimmt, auch wenn es den Beigeschmack hat, dass Demokratie nur dann erlaubt ist wenn es die richtigen Ergebnisse bringt. Es zeigt aber wie diese Plattform eine Veränderung von einer tollen Nutzerplattform zu einem gewinnorientierten, börsennotierten Unternehmen durchmacht.“*

Hintergrund. „europe-v-facebook.org“ hat vergangenen Sommer 22 Anzeigen gegen Facebook bei der zuständigen irischen Datenschutzbehörde eingebracht. Daraufhin hat die Behörde im Dezember 2011 einen ersten Bericht vorgelegt, wonach Facebook weltweit seine Datenschutzbestimmungen an die europäischen Gesetze anpassen muss ([Bericht](#), siehe Seite 42). Die nun vorgeschlagene neue Datenschutzrichtlinie würde aber viele Dinge noch verschlimmert und entspricht auch nicht den Auflagen aus Irland. Dem entsprechend hat sich auch die zuständige irische Behörde kritisch geäußert ([Link](#), ZDNet) ebenso wie eine deutsche Datenschutzbehörde (ULD Schleswig-Holstein, [Link](#) „Facebook nervt“).

WEITERE INFOS:

Allgemeine Presseinfo zu „europe-v-facebook.org“, Fotos und Kontaktdaten:

<http://www.europe-v-facebook.org/DE/Presse/Presse.pdf>

E-Mail (bevorzugt): media@europe-v-facebook.org

Telefon: +43 664 4954735 (*Wir können leider nicht immer alle Anrufe beantworten!*)